



Solange keine Veranstaltungen in der Pfarreiengemeinschaft möglich sind, wollen wir auf diesem Weg Verbindung miteinander halten.

Ermutigung für die Woche

“Auch aus Steinen, die dir in den Weg gelegt werden, kannst du Schönes bauen.“

Impuls

zum 21. Sonntag im Jahreskreis - 23. August 2020
Lesejahr A: Mt 16,13-20

Wer bin ich für dich?

Jesus bittet seine Nachfolger um ihre persönliche Meinung: Für wen halten die Leute den Menschensohn? Die Reaktion der Menschen ist eindeutig, schön und gleichzeitig falsch: sie sagen, „du bist ein Prophet! Einer aus Feuer und Wasser, wie Elia oder der Täufer; du bist der Mund Gottes und der Mund der Armen.“

Aber Jesus ist kein Mann der Vergangenheit, auch nicht der größte von allen, der zurückkehrt. An dieser Stelle kommt die Frage explizit direkt: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ Jesus wendet sich jetzt an seine Jünger, auch heute an uns: „Du aber..., du, der du seit Jahren bei mir bist, du Freundin, du Freund, euch, die ich nacheinander ausgewählt habe: „Wer bin ich für dich, wer bin ich für euch?“

In dieser Frage schlägt das Herz unseres Glaubens: Wer bin ich für dich? Jesus sucht nicht nach Formeln oder Worten, er sucht nach Beziehungen (ich für dich). Er will keine Definitionen, sondern Beteiligungen: Was ist mit dir passiert, als du mich getroffen hast? Was bekommst du, wenn du dich



Jesus, mein Leben. Wer ist Jesus für mich (Bild: pixabay.com)

mit dem Hl. Geist taufen und firmen lässt? Seine Frage ist von einem Liebenden und Lebenden: Wie viel zähle ich für dich? Welche Bedeutung habe ich in deinem Leben? Jesus braucht nicht die Antwort des Petrus. Er will keine Information oder Bestätigungen erhalten, ob er besser als die anderen Schriftlehrer ist. Er will wissen, ob Petrus ihn liebt, ob er sein Herz für ihn geöffnet ist.

Christus lebt nur, wenn wir ihn in unserem Leben lebendig machen. Wir können entscheiden, ob unser Herz Wiege oder Grab Gottes ist. Christus ist nicht einfach ein Wort, sondern er ist das, was von ihm in mir brennt.

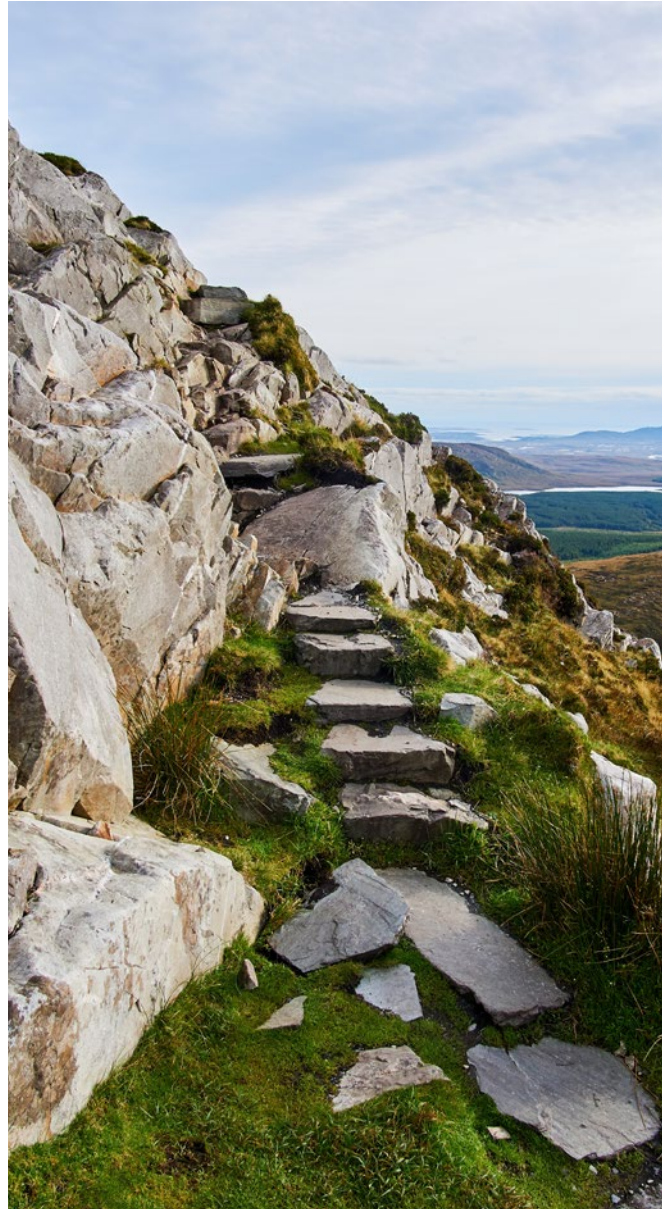
Petrus antwortet auf zwei Ebenen: „Du bist der Messias, Gott, der in der Geschichte handelt“. Und dann: „Du bist der Sohn des lebendigen Gottes.“ Du bist der Lebendige. Du bist vollkommen. Du

bist der Brunnen, aus dem das Leben mächtig, unerschöpflich und unbegrenzt sprudelt. Du bist die Quelle des Lebens. Das ist die „Liebeserklärung des Petrus: „Du bist mein Leben! Als ich dich gefunden habe, habe ich das Leben gefunden.“ Und was ist Jesus für mich?

*P. Casimir Kumar Amalraj OCD
Kooperator*

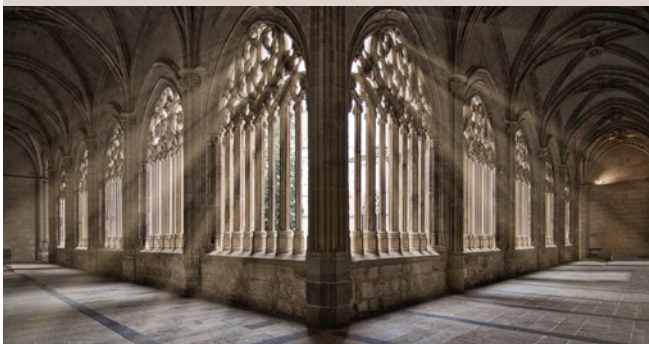
„Opa, Felsen mag ich nicht!“

Opa Karl ist mit seinem Enkel Kai unterwegs. Der Enkel schimpft auf alles: den steilen Weg, die Hitze, die holprigen Pfade. Als sie abends wieder zu Hause ankommen, lässt Karl den Tag ausklingen auf seiner Gartenbank im Schatten eines üppigen Rosenbusches. War das jetzt wirklich so eine schlimme Tour?, überlegt er? Nein, er denkt dankbar an den Tag zurück. Ein bisschen wie mein Leben, sinniert er. Es ging lange bergauf in seinem Leben, als er Trude, seine Frau kennen lernte, die Ausbildungsstelle bekam, dort nachher auch übernommen wurde, die Kinder eins nach dem anderen sich einstellten. Arbeitsame Jahre des Aufbaus in wahrlich glühender Sonne oft. Seine Wege gingen nicht gerade, aber müssen sie das, um gut zu sein? Der Umzug in ein anderes Bundesland, die chronische Krankheit seiner Frau, der Unfall des Sohnes, die Scheidung der Tochter, alles ungerades, holpriges Terrain, das so nicht vorgesehen war. Aber sie alle als Familie sind daran gewachsen., reifer geworden, wesentlicher. Auch die Kinder haben dadurch gelernt, was wirklich wichtig ist im Leben und was zweit- und dritrangig. Nein, ich wollte keine andere Familie und auch kein anderes Leben, denkt er. Mein Lebensberg, den ich bestiegen habe, war der richtige für mich. „Gott, sei mit mir beim Abstieg vom Berg, lass mich die schönen Ausblicke nicht verpassen, sichere meinen Fuß, dass ich nicht rutsche und lass mich viele Zeichen deiner Gegenwart in meinem Alltag finden.“ *C. Munding*



Die Kirche

Die Kirche ist so jung, so aktiv, so überzeugend, so modern, so akzeptabel, so glaubensfroh, so umweltfreundlich, so geschwisterlich, so großzügig, so liebevoll, wie DU. Unbekannt



Hinweis

Unter „**Kirchliche Nachrichten der Pfarrereingemeinschaft**“ finden Sie in jeder Ausgabe des „**Heimat-Echo**“ Informationen zu den Öffnungszeiten des Pfarrbüros.

Außerdem werden dort alle notwendigen Schutzmaßnahmen vor dem Besuch von Gottesdiensten und vor Betreten des Pfarrbüros aufgezeigt.

Diese coronabedingten Maßnahmen sollen uns alle vor Ansteckung schützen. Wir bitten, sie zu beachten!

Wer weiß, wozu es gut ist?

Eine Geschichte aus China

Ein alter Mann lebte zusammen mit seinem einzigen Sohn auf einem kleinen Bauernhof. Sie besaßen nur ein Pferd, mit dem sie die Felder bestellen konnten und kamen gerade so über die Runden. Eines Tages lief der Hengst davon. Die Leute im Dorf liefen zu dem alten Mann und riefen: „Oh, was für ein schreckliches Unglück!“ Der alte Mann aber erwiderte mit ruhiger Stimme: „Wer weiß ... Wer weiß schon, wozu es gut ist?“

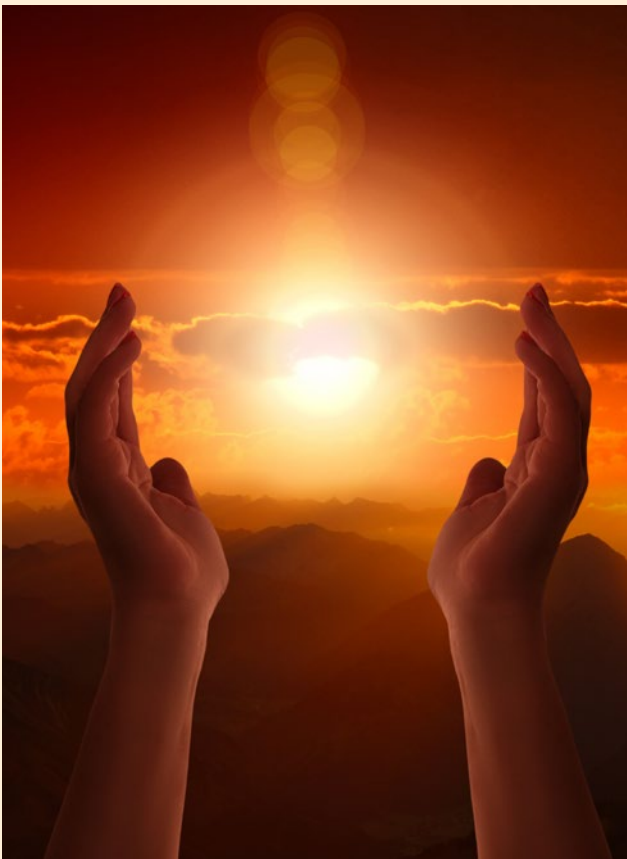
Eine Woche später kam das Pferd zurück und führte eine ganze Herde wunderschöner Wildpferde mit auf die Koppel. Wieder kamen die Leute aus dem Dorf: „Was für ein unglaubliches Glück!“ Doch der alte Mann sagte wieder: „Wer weiß ... Wer weiß schon, wozu es gut ist?“

In der folgenden Woche machte sich der Sohn daran, eines der wilden Pferde einzureiten. Er wurde aber abgeworfen und brach sich ein Bein. Nun musste der alte Mann die Feldarbeit alleine bewältigen. Und die Leute aus dem Dorf sagten zu ihm: „Was für ein schlimmes Unglück!“ Die Antwort des alten Mannes: „Wer weiß ... Wer weiß schon, wozu es gut ist?“

Bald darauf brach ein Krieg aus gegen das Nachbarland. Die Soldaten der Armee kamen in die Gegend, um alle kriegsfähigen Männer einzuziehen. Und alle jungen Männer des Dorfes mussten an die Front, viele von ihnen kamen nicht mehr heim oder starben. Der Sohn des alten Mannes aber konnte mit dem gebrochenen Bein zu Hause bleiben. *(Aus China)*

„Wer weiß ... Wer weiß, wozu sie gut ist, die Coronazeit?“

“Gott hat dich begleitet als du dich sicher fühltest. Warum sollte er dich verlassen, wenn du ihn brauchst“ (H. J. Eckstein)



Gebet

Wie danke ich dir, Gott,
dass ich versagen darf – vor dir und vor anderen.

Wie danke ich dir, Gott,
dass ich dazu stehen darf

Grenzen zu haben:

Grenzen des Glaubens, Grenzen der Geduld,
Grenzen der Belastbarkeit, Grenzen des Könnens
und Grenzen der Liebe.

Wie danke ich dir, Gott,
dass ich müde sein darf und traurig,
dass es Dinge gibt, mit denen ich allein nicht fertig
werde.

Wie danke ich dir für alle, die mit mir auf dem
Weg sind mit unbeholfenen, kleinen Schritten.

Unsere Sorgen und Unsicherheiten, alles Unfertige
und Unausgesprochene – nimm du an diesem Tag
in deine Hände, guter Gott.

Amen.

Meditation nach einem Text von Sabine Naegeli

Fünf Vorsätze für jeden Tag

Ich will bei der Wahrheit bleiben.

Ich will mich keiner Ungerechtigkeit beugen.

Ich will frei sein von Furcht.

Ich will keine Gewalt anwenden.

Ich will in jedem zuerst das Gute sehen.

Mahatma Gandhi

Segen

Gott,
du quelle des lebens
du atem unserer sehnsucht
du urgrund allen seins

segne uns
mit dem licht deiner gegenwart
das unsre fragen durchglüht
und unseren ängsten standhält

segne uns
damit wir ein segen sind
und mit zärtlichen händen
und einem hörenden herzen
mit offenen augen
und mutigen schritten
dem frieden und dem leben
den weg bereiten

segne uns
dass wir einander segnen
und stärken
und hoffen lehren
wider alle hoffnung
weil du unserem hoffen
flügel schenkst
amen

GOTTESDIENSTORDNUNG

Pfarrkirche St. Marzellinus und Petrus

- Samstag, 22.08., 18 Uhr: Sonntagvorabendmesse
- Samstag, 29.08., 18 Uhr: Sonntagvorabendmesse

Kreuzkirche Mallendarer Berg

- Sonntag, 23.08., 11.30 Uhr: Sonntagsmesse
- Sonntag, 30.08., 11.30 Uhr: Sonntagsmesse

Schutzmaßnahmen

- Die Anzahl der Plätze im Kirchenschiff ist auf 80 bzw. 40 Personen (Kreuzkirche) beschränkt.
- Maske ist erforderlich.
- Risikogruppen wird dringend geraten, ihre Entscheidung zur Teilnahme sorgfältig abzuwägen.
- Bei einer Infektion gilt Quarantäne für alle Gottesdienstteilnehmer.

In der Kirche St. Georg, Niederwerth, und in der Stommel-Stiftung in Urbar kann leider keine Messe gefeiert werden. Sie sind in Vallendar herzlich willkommen!

Anmeldeverfahren:

- Telefonische Anmeldung jeweils bis Donnerstag um 12.00 Uhr im Pfarrbüro Vallendar: 0261-963190.
- Sprechen Sie auf den Anrufbeantworter (Tag und Nacht eingeschaltet): Vor- und Zuname, Anschrift und Telefonnummer. Bitte geben Sie bei Familien oder Paaren die Anzahl der Personen an.
- Geben Sie an, wo Sie den Gottesdienst besuchen wollen: Vallendar oder Mallendarer Berg. Wir rufen zurück, wenn kein Platz mehr frei ist.
- Schriftliche Anmeldung (Flyer liegen in den Kirchen aus) oder per E-Mail (buero@pfarrei-vallendar.de) ist möglich.
- Mit Ihrer Anmeldung (telefonisch, schriftlich oder per E-Mail) erklären Sie sich mit der Aufbewahrung der Daten für 21 Tage einverstanden!

Zum Schmunzeln

*Begeistert kommt der Sohn aus dem Bibelunterricht:
„Mutti, ab heute reden wir nur noch in Bibelworten!“*

*Am nächsten Morgen weckt ihn die Mutter mit den
Worten: „Jüngling, ich sage dir, steh auf!“*

*Der Sohn antwortet schlaftrunken: „Frau, meine
Stunde ist noch nicht gekommen!“*